

Tit. Gemeinderat der Stadt Bern! Hochgeehrter Herr Stadtpräsident!

Autor(en): **Trachsel, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **17 (1904)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-403181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tit. Gemeinderat der Stadt Bern!

Hochgeehrter Herr Stadtpräsident!

Ihrem Auftrage gemäss habe ich die letztes Jahr am Münsterbau ausgeführten Renovationsarbeiten besichtigt und beehre mich, Ihnen darüber folgenden Befund abzugeben:

Der Augenschein hat am 13. Mai letztthin stattgefunden, im Beisein des städtischen Baudirektors, des Stadtbaumeisters und des bauleitenden Architekten. Herr Kirchmeier Howald war persönlich vor der Besichtigung zu einer kurzen Besprechung anwesend.

Ausgeführt wurden folgende Arbeiten:

1. Am Hochschiff wurde die 1902 begonnene südliche Galeriebrüstung vollendet, und davon noch die Brüstungen von 4 Feldern und 7 Fialen aufgesetzt.
2. Das erste und letzte Hochschiffenster an der Südseite wurde ausgebrochen und neu erstellt.
3. Auf der Südseite wurden die Gerüste abgebrochen, nach der Nordseite transportiert und dort aufgestellt.
4. Am Hochschiff ist die nordseitige Galerie mit den Fialen abgebrochen und eine morsche Mauer Schwelle ausgewechselt worden. Im weitem wurden Steine behauen und vier neue Fialenanfänger und neue Gesimsstücke zu einem Galeriefeld gesetzt.

Die Arbeiten sind durchwegs fachgemäss, sauber und richtig durchgeführt; den von mir letztes Jahr

gemachten Anregungen ist Rechnung getragen worden, so dass ich auch für dieselben die Abnahme empfehlen kann.

Unter anderm ist auch die Frage besprochen worden, ob die Wappentafeln vom sogen. Werkmeisterpfeiler, welche ersetzt werden mussten, bemalt werden sollen oder nicht. Nach meinem persönlichen Empfinden würde ich dieses nicht tun, aus folgenden Gründen:

Da an den Fassaden der Kirche sozusagen keine bemalten Partien sich befinden, so würden diese zwei Tafeln etwas auffallend und fremdartig wirken und hätten somit keine Anlehnung. Sie würden auch kaum den Eindruck machen, dass sie im Stein ausgehauen, sondern eher, dass sie nur aufgehängt sind. Zudem dürften die Farben rasch verblassen, denn die Farbentechnik hat ganz bedenkliche Rückschritte gemacht, so dass von haltbaren Farben kaum mehr gesprochen werden kann.

Ein Umstand, welcher vielleicht für eine Bemalung sprechen würde, bestünde darin, das Auge auf den wirklich sehr hübsch durchgearbeiteten Pfeiler mit der Statue des Werkmeisters zu lenken.

Dieses könnte zwar auch geschehen durch die Anbringung einer St. Vinzenzenstatue, für welche der Platz immer noch leer ist und welche künstlerisch und dekorativ gut wirken und deren Anbringung ich sehr befürworten würde, sofern sich die Mittel dazu fänden.

Neben den ausgeführten Arbeiten wurden auch die eventuell noch zu machenden Arbeiten in Augenschein genommen. Hauptsächlich die Chorgalerien auf der Ostseite und die Vorhallegalerien auf der Westseite. Letztere sind bedeutend baufälliger als erstere und müssen unbedingt baldigst renoviert werden. Der Zu-

stand derselben ist geradezu als gefahrdrohend zu bezeichnen, indem schon verschiedene Stücke abgebröckelt und heruntergefallen sind. Da diese Partien sich direkt über den Eingängen der Kirche befinden, so könnte sehr leicht ein Unglück geschehen. Es empfiehlt sich daher, wenn immer möglich, die Renovationsarbeiten fortzusetzen, indem gegenwärtig ein gut geschultes Personal, sowie das nötige Gerüstmaterial vorhanden ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

C. Trachsel, Architekt.